

Bürgermeisteramt

Stadt Freiburg im Breisgau · Bürgermeisteramt Dezernat III
Postfach, D-79095 Freiburg

1.

FREIE WÄHLER
Rathausplatz 2 - 4
79098 Freiburg

-per E-Mail in PDF-

Dezernat III

Adresse: Rathausplatz 2-4
D-79098 Freiburg i. Br.

Telefon: +49 761 201-3106
Telefax: +49 761 201-3099
Internet: www.freiburg.de
E-Mail*: dez-III@stadt.freiburg.de

Ihr Zeichen/Schreiben vom
23.07.2024

Unser Aktenzeichen

Ihnen schreibt

Freiburg, den
06.09.2024

**Einzelanfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen
h i e r :
Pergolaplatz am Colombipark**

Sehr geehrte Stadträt*innen,

wir kommen auf Ihre Anfrage vom 23.07.2024 in o.g. Angelegenheit zurück und möchten Ihre Fragen im Folgenden beantworten.

Als Informationsgrundlage dient auch unser Schreiben vom 21.08.2024 an die Vorsitzenden und Geschäftsstellen der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften, Gruppierungen und des Einzelstadtrats, das zwischenzeitlich versendet wurde (siehe Anlage 1). In diesem Schreiben wurde über die kurzfristigen Maßnahmen zur Entlastung der Situation am Pergolaplatz / Colombipark informiert. Die Anwohnenden der Colombistraße / Rosastraße wurden ebenfalls am 21.08.2024 schriftlich informiert (siehe Anlage 2).

Auf Ihre darüber hinaus gehenden Fragen antworten wir wie folgt:

Es scheint so, dass die tatsächliche Nutzfläche des neu errichteten Pergolaplatzes kleiner ausgelegt wurde, als die bisher zur Verfügung stehende Fläche im vorderen Bereich des Colombiparks, bzw. der Rosastraße.

Hierzu bitten wir um die Beantwortung der Frage, wie es sich mit den tatsächlichen Nutzungsflächen verhält, in Form eines Vergleichs der vorherigen Nutzfläche mit der jetzigen Nutzfläche.

Die Fläche des alten „Käfigs“ war rd. 2,5 Mal so groß wie der neue Pergolaplatz. Die Fläche am Pergolaplatz entspricht der maximal möglichen Fläche, welche die

Restriktionen des Denkmalschutzes ermöglicht haben. Mit den Annahmen der Nutzer*innenzahlen und den zum Zeitpunkt der Planung vor sechs Jahren üblichen Verhaltensmustern wurde die neue Fläche als funktional angesehen. Tatsächlich ist diese schwer zu erhebende Nutzerzahl in den letzten Jahren eher angestiegen, war aber öffentlich bisher weniger sichtbar als beim Pergolaplatz.

Die bisherige Annahme, dass der neu gestaltete Platz für die Nutzergruppen passend und ausreichend sei, hat sich aufgrund der unbefriedigenden Entwicklung der vergangenen Wochen und der massiven Beschwerden der Anwohnerschaft nicht bestätigt.

Wir unterstellen, dass sich tatsächlich die Art und Weise des Drogenkonsums, insbesondere im Hinblick auf die konsumierten Drogen, verändert hat. Möglicherweise hat auch die Zahl der Betroffenen deutlich zugenommen.

Insoweit bitten wir um eine detaillierte Darstellung der Erkenntnisse, im Hinblick auf die aufgezeigte Thematik.

Das geänderte und in der Öffentlichkeit deutlich stärker als störend wahrgenommene Verhalten der suchtkranken Personen, die vielfach eher aufgeputscht als sediert wirken, lässt sich nach unserer Erkenntnis tatsächlich auf eine Änderung der Art der konsumierten Suchtmittel zurückführen. Auch der Austausch mit der Polizei bestätigt, dass seit einiger Zeit weniger Heroin und dafür viel mehr Kokain konsumiert wird. Hintergrund ist eine durch globalpolitische Faktoren beeinflusste Veränderung der Angebots- und Preisstruktur sogenannter „harter“ Drogen. Nach polizeilichen Erkenntnissen hat die aus anderen westlichen Ländern (z. B. den USA) bekannt gewordene „Welle“ noch problematischerer Suchtmittel (v.a. synthetische Opioide wie Fentanyl) auf die Drogenszene in Freiburg noch keine konkreten Auswirkungen.

Die Wahrnehmung der sichtbaren Abhängigen auf öffentlichen Plätzen in Freiburg hat sich nach unseren Erkenntnissen und denen der Polizei verändert. Da es sich jedoch um eine quantitativ schwer zu fassende Personengruppe handelt, lassen sich genaue Zahlen nicht erheben. Die den Suchtkranken zur Verfügung stehende Fläche ist jedoch wesentlich kleiner als die des ehemaligen „Käfigs“ und sie wird um 22 Uhr geschlossen, was dazu führt, dass sich viele der oft wohnungslosen Personen danach andere Zufluchtsorte suchen, welche auch in Hauseingängen oder Tiefgaragen sein können. Auch erscheint plausibel, dass es auf der nun kleineren Fläche zu vermehrten Rivalitäten unter den suchtkranken Personen kommt, die zu vermehrten verbalen Konflikten und daraus resultierender erhöhter Lärmbelastung führen.

In jedem Fall wird es nach unserer Auffassung unumgänglich sein einen weiteren zweiten Standort zu finden und einzurichten, um sowohl der Anzahl der Drogenkonsumenten gerecht zu werden, als auch möglicherweise unterschiedliche Konsumentengruppen voneinander zu trennen.

Wie ebenfalls angemerkt, ist es nach unserer Auffassung auch notwendig die Toilettensituation, insbesondere im Hinblick auf ein Angebot für weiblichen Nutzerinnen, zu prüfen und entsprechend zu ändern.

Auch insoweit bitten wir um eine Stellungnahme, bzw. der Beantwortung der Frage, inwieweit hier konkrete Überlegungen der Verwaltung vorhanden sind, und welche zeitlichen Perspektiven, im Hinblick auf die Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Die Bereitstellung einer zusätzlichen Aufenthaltsfläche für suchtkranke Menschen zur Entlastung des Pergolaplatzes ist für die Stadtverwaltung von zentraler Bedeutung. Der aus fachlicher Sicht am besten geeignete Platz ist der südliche Teil des Parkplatzes an der Ecke Stefan-Meier-Straße/Zur Unterführung (s.a. Ausführungen im Schreiben vom 21.08.). Diesen Bereich in der Verlängerung der Bismarckallee richtet das Garten- und Tiefbauamt bis Ende September als rund um die Uhr zugängliche zusätzliche Aufenthaltsfläche her.

Für weibliche Nutzerinnen steht am Pergolaplatz zu den Öffnungszeiten der gegenüberliegende Kontaktladen für die Nutzung der Toiletten zur Verfügung. Darüber hinaus steht die öffentliche Toilette in der Turmstraße zur Verfügung.

Es ist derzeit nicht klar, ob das Pissoir erhalten bleiben kann, weil es massive Vandalismusprobleme gibt: Das Pissoir wurde schon wenige Tage nach Eröffnung von den Nutzenden mutwillig so verstopft, dass es nicht mehr nutzbar ist. Auch der Ablauf der Trinkwasserstehle wurde mutwillig verstopft und ist defekt. Am neuen zusätzlichen Standort ist eine Stehtoilette geplant.

Die Stadtverwaltung hofft mit dem im Schreiben vom 21.08. dargestellten Maßnahmenkatalog die angespannte Situation für alle Beteiligten möglichst schnell zu verbessern.

Die Geschäftsstellen der weiteren im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften, Gruppierungen und des Einzelstadtrats erhalten Nachricht von diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich von Kirchbach
Erster Bürgermeister

Beschluss

2.

Nachricht hiervon - ***per E-Mail in PDF*** -

Geschäftsstellen der weiteren im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften, Gruppierungen und des Einzelstadtrats

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

gez. Ulrich von Kirchbach
Erster Bürgermeister